

Sofern Sie uns unterstützen wollen, nehmen Sie bitte Kontakt mit einem unserer Ansprechpartner auf, oder füllen Sie die untenstehenden Zeilen aus und senden dieses Blatt an folgende Adresse:

Ingrid Meyer-Schmeling
Am Deich 18a · 21723 Twielenfleth

Alternativ faxen Sie diese Seite an 04141-79 24 52 oder füllen diese Zeilen im Internet aus. Vielen Dank!

Ich/wir unterstütze/n die in diesem Informationsblatt genannten Ziele der **Bürgerinitiative Stade-Altes Land pro erneuerbare Energien kontra Kohlekraftwerke**

Ich/wir möchte/n die Arbeit der Bürgerinitiative

aktiv

passiv

unterstützen.

Vor- und Nachname

Straße

PLZ/Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Unterschrift



Ansprechpartner:

Ingrid Meyer-Schmeling
Telefon 04141-792450 · Fax 04141-79 24 52
Ingrid.Meyer-Schmeling@web.de

Dr. med. Gabriele Brockhausen
Telefon 04141-53 00 02
gbrockhausen@t-online.de

Reinhard Erdmann, Ing. (grad.)
Telefon 04162-12 44
Reinhard-Erdmann@t-online.de

www.bi-stade-altesland.de

Spenden bitte an:

BUND
Konto-Nr. 125 021
KSK Stade
(BLZ 241 511 16)
Stichwort: KKW E.on

oder an:

Reinhard Elfring
Konto-Nr. 120 103 6611
Sparkasse Stade-Altes Land
(BLZ 241 510 05)
Stichwort: BI Stade-Altes Land

Pro
erneuerbare Energien

Kontra
Kohlekraftwerke

Bürgerinitiative
Stade – Altes Land
www.bi-stade-altesland.de

Die Belastung unserer Region durch Kohlekraftwerke wächst ins Unerträgliche!

Im Juli 2008 haben wir – Bürger/innen aus Stade und dem Alten Land – eine Bürgerinitiative gegründet. Wir sehen mit Sorge die Belastungen für Mensch und Umwelt durch die geplanten **drei Kohlekraftwerke (Electrabel, E.on sowie Dow)** im Bereich Stade.

Die Belastungen durch die drei Kohlekraftwerke werden in den jeweiligen Genehmigungsverfahren nur *einzel*n bewertet, in der Summe aller Kohlekraftwerke kommt aber eine *weitaus höhere Belastung* auf unsere Region zu.

Kohlekraftwerke verursachen bei der Energieerzeugung anteilig den *größten CO₂-Ausstoß* und tragen damit wesentlich zur Klimakatastrophe bei.

Rat und Verwaltung der Stadt Stade *ignorieren weiterhin diese Problematik* mit dem lapidaren Hinweis, einmal getroffene Zusagen gegenüber der Industrie müssten verlässlich sein.

Die drei Bürgerinitiativen *BI Stade-Altes Land*, *BI Bützfleth* und *BI Haseldorfer Marsch* kämpfen von unterschiedlichen regionalen Standorten für dieselben Ziele:

1. Wir fordern ...

... von den norddeutschen Ländern die sofortige Entwicklung und Umsetzung eines Energiekonzeptes für den norddeutschen Raum. Dabei sind die derzeit und voraussichtlich zukünftig benötigten Energiemengen unter Berücksichtigung der geplanten Offshore-Windkraftanlagen zu ermitteln.

2. Wir fordern ...

... ein regionales Standortkonzept für energieerzeugende Anlagen sowie
... ein Emissionskataster für den Stader Bereich und die Haseldorfer Marsch.

3. Wir fordern ...

... vom Rat und der Verwaltung der Stadt Stade, ihren bekundeten Willen zum Bau der drei vorgesehenen Kohlekraftwerke unter Berücksichtigung der neuen Erkenntnisse zurückzunehmen.

4. Wir erwarten ...

... von den Politikern des Alten Landes, eindeutig Stellung gegen die Planung und Errichtung der drei Kohlekraftwerke zu beziehen.

5. Wir erwarten ...

... von der niedersächsischen Landesregierung den sofortigen Stopp der Genehmigungsverfahren für Kohlekraftwerke, bis ein gemeinsames länderübergreifendes, überzeugendes Energie- und Raumordnungskonzept vereinbart ist.

6. Wir Bürger/innen sollten wissen, ...

... dass an den drei in Stade geplanten Standorten weit über den regionalen Bedarf hinaus Strom produziert wird. Es ist nicht hinnehmbar, dass alle damit verbundenen Belastungen wie Großbaustellen, Kohletransport, offene Kohlelagerung in gewaltigen Ausmaßen und der Abtransport der Brennstoffrückstände auf dem Rücken der Bürger ausgetragen werden!

Hierzu muss man wissen, dass der Bedarf an Kohle für nur **eines der drei Kohlekraftwerke** ca. 9.300 t/Tag beträgt. (Zum Vergleich entspricht die Umschlagskapazität des Hansaport in Hamburg ca. 25.000 t/Tag.)

Für die Verbrennung der Kohle ist Kalkstein (ca. 280.000 t/Jahr) u.a. zur Bindung von SO₂ erforderlich, dabei fallen Asche und Gips in einer Größenordnung von ca. 2.800 t/Tag an. Diese Rückstände werden entweder per Schiff oder per Lkw der Verwertung zugeführt; dies entspricht – bei einem ausschließlichen Transport über unsere Straßen – etwa 95 Lkw-Ladungen pro Tag.

7. Wir fordern ...

... kontinuierliche Messungen sämtlicher freierwender Schadstoffe (u.a. CO₂, NO_x, SO₂, organische Verbindungen, Schwermetalle, Feinstaub) sowie des Lärms einer *unabhängigen* Institution, um eine verlässliche Vorher-/Nachher-Analyse zu ermöglichen.

8. Wenn überhaupt ...

... Kohlekraftwerke für die Deckung einer noch plausibel nachzuweisenden Energieversorgungslücke notwendig sein sollten, müssen diese nach der bestmöglichen Technik zur Vermeidung von Schadstoffemissionen und vor allen Dingen mit Nutzung der dabei entstehenden Wärme (**Kraft-Wärme-Kopplung**) erstellt werden.

Da in Stade und Umgebung eine Nutzung der Wärme wirtschaftlich nicht möglich ist, folgt daraus, dass hier **nicht der richtige Standort für drei Kohlekraftwerke** dieser Art ist.

9. Wir sind für ...

- umweltverträgliche erneuerbare Energie
- umweltverträgliche Industrie

**Um diese Ziele zu erreichen,
benötigen wir auch Ihre Unterstützung!**

Gemeinsam sind wir Bürger stark!